

## Antwort

des Chefs der Staatskanzlei

auf die Große Anfrage der Fraktion der CDU  
- Drucksache 13/4690 -

### Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und der Woiwodschaft Oppeln

Die Große Anfrage vom 15. September 1999 hat folgenden Wortlaut:

„Aber Verträge sind wie Rosen, sie verlangen nach ständiger Pflege, sonst verwelken sie.“

Seit über 1 000 Jahren leben Deutsche und Polen als Nachbarn im Herzen Europas in einer sehr wechselvollen Beziehung. Diese ist von einem regen Austausch u. a. in den Bereichen Religion, Kultur, Wissenschaft, Handel und Politik gekennzeichnet und war in diesem Jahrhundert lange von den Ereignissen des II. Weltkrieges überschattet. Die Kulturlandschaft Schlesien und die heutige Woiwodschaft Oppeln haben sich in den vergangenen Jahrzehnten auf Grund ihrer geographischen Lage und wegen ihrer historischen und politischen Entwicklung zu einer europäischen Brückenregion entwickelt.

So positiv wie sich die deutsch-polnischen Beziehungen heute darstellen, sind sie über lange Zeit nicht gewesen. Der von Deutschland ausgelöste II. Weltkrieg, in dem Millionen Polen ihr Leben verloren haben, hat die deutsch-polnischen Beziehungen über Jahrzehnte belastet. Auch die durch den territorialen Status quo der Nachkriegszeit geschaffene Grenze entlang der Oder und der Neiße, die durch die Westverschiebung Polens entstanden war und durch die Polen und Deutsche ihre Heimat verloren haben, hat Belastungen im deutsch-polnischen Verhältnis nach sich gezogen.

Nachdem Polen am 12. März dieses Jahres zusammen mit Ungarn und der Tschechischen Republik Mitglied der NATO geworden ist, wird nun als nächster Schritt die Aufnahme in die Europäische Union angestrebt. Bei den Beitrittsverhandlungen setzt sich gerade die Bundesrepublik Deutschland in besonderem Maße für den östlichen Nachbarn ein. Auch im wirtschaftlichen und finanzpolitischen Sektor leistet die Bundesrepublik wertvolle Hilfe, um Polen auf dem Weg zu einer stabilen Demokratie, bei der Transformation der Planwirtschaft zu einer funktionierenden sozialen Marktwirtschaft zu unterstützen.

Partnerschaften wie die zwischen Rheinland-Pfalz und Oppeln sollen die Menschen zueinander bringen. Nur durch das gegenseitige Kennenlernen können Misstrauen und Vorurteile zwischen den Menschen beider Länder abgebaut werden. Dabei kommt gerade jungen Menschen beim deutsch-polnischen Brückenschlag besondere Bedeutung zu. Die Partnerschaft der beiden europäischen Regionen sollte auf unterschiedlichsten Ebenen das Verständnis und die Zusammenarbeit fördern. Parlament und Landesregierung sind gefordert, die wirtschaftliche Zusammenarbeit zu fördern, die kulturellen Beziehungen zu vertiefen und dabei zu helfen, persönliche Kontakte zu intensivieren. In diesem Geist wurde der Partnerschaftsvertrag zwischen Rheinland-Pfalz und Oppeln geschlossen.

Doch aus den Augen aus dem Sinn. Nach einer Hochzeit der Kontakte zwischen Rheinland-Pfalz und Oppeln während der Spenden- und Hilfsaktionen für die hochwassergeschädigten polnischen Gebiete im Sommer 1997 ist es um die Partnerschaft stiller geworden. Trotz eines neu eingerichteten Partnerschaftsbüros laufen die Beziehungen gerade im kulturellen Sektor und beim Kennenlernen der Menschen beider Regionen zu schleppend.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

#### I. Bericht der Landesregierung

Wann ist mit einem aktuellen fünften Bericht der Landesregierung über den Stand der europäischen Partnerschaften und über ihre Kontakte nach Ost- und Südosteuropa (Berichtsjahr 1998) zu rechnen?

## II. Schulpartnerschaften

1. Welche Schulen in Rheinland-Pfalz unterhalten Partnerschaften mit Schulen in Oppeln?
2. Seit wann bestehen diese Partnerschaften?
3. Wie werden diese Partnerschaften von den einzelnen Schulen ausgestaltet?
4. Erfolgt ein Austausch nur auf der Ebene der Lehreraus- und -fortbildung oder werden auch die Schüler aktiv mit einbezogen?
5. Wie viele Schüler aus Rheinland-Pfalz haben im letzten Jahr an einem Schüleraustausch mit einer Schule in der Woiwodschaft – und umgekehrt – teilgenommen?
6. Wie entwickelt sich die Lehreraus- und -fortbildung in der Zusammenarbeit mit Oppeln?
7. Welchen Beitrag leisten dabei die drei Staatlichen Institute für Lehrerfort- und -weiterbildung in Mainz, Landau und Speyer?
8. Wie sollen die Partnerschaften in Zukunft auch im Rahmen europäischer Projekte intensiviert und finanziert werden?
9. Wie viele Schulpartnerschaften unterhalten Schulen aus Rheinland-Pfalz mit Schulen im sonstigen Ausland?
10. Wie viele Schulpartnerschaften unterhalten Schulen der Woiwodschaft Oppeln mit Schulen aus anderen Bundesländern und seit wann bestehen diese Partnerschaften?
11. Wie entwickeln sich die in den 80er Jahren aufgenommenen Schulpartnerschaften mit Schulen in anderen Regionen Polens, insbesondere in Thorn und Nowy-Sacz?
12. Wurden Unterrichtseinheiten entwickelt, mit denen rheinland-pfälzische Schüler in Geschichte, Kultur und aktueller Politik der Woiwodschaft Oppeln eingeführt werden, und wie sind diese ggf. ausgestaltet?
13. Welche Aktivitäten hat die Landesregierung entwickelt, um den Unterricht der deutschen Sprache in der Woiwodschaft Oppeln und der polnischen Sprache in Rheinland-Pfalz an Schulen und Hochschulen zu fördern?

## III. Partnerschaften im Bereich der Berufsausbildung, der Fort- und Weiterbildung

1. Welche Partnerschaften bestehen in diesem Bereich?
2. Wie viele Auszubildende, Ausbilder und Ausbildungsbetriebe nehmen an diesen Partnerschaften teil?
3. Wie viele Praktikanten wurden nach Kenntnis der Landesregierung zwischen Betrieben und Verwaltungen der beiden Regionen im letzten Jahr ausgetauscht?
4. Welche Förderprogramme existieren in diesem Bereich?
5. Welchen Beitrag leisten die Kammern in diesem Bereich?
6. In welcher Form beteiligen sich die Volkshochschulen und die privaten bzw. staatlichen Institutionen der Weiterbildung im Lande an partnerschaftlichen Projekten?

## IV. Universitäre Kontakte

1. Welche Kontakte bestehen auf universitärer Ebene zwischen Rheinland-Pfalz und Oppeln?
2. Wird bei der Auswahl der Gastprofessuren im Rahmen des „Schwerpunktes Polen“ an der Johannes Gutenberg-Universität ein Akzent auf Professoren aus der Woiwodschaft Oppeln gesetzt?
3. Inwiefern trägt das „Mainzer Polonicum“ zum Aufbau der Kontakte und der Pflege der Beziehungen bei?
4. Welche Austauschmöglichkeiten bzw. -programme bestehen für Studenten, insbesondere für Studenten der Slawistik und des „Mainzer Polonicums“?
5. Wie viele Studenten konnten in diesem und im vergangenen Jahr an Austauschmöglichkeiten bzw. -programmen zwischen den beiden Regionen teilnehmen?
6. Welche Partnerschaften bestehen zwischen rheinland-pfälzischen und polnischen Universitäten?
7. Wird die von der Robert-Bosch-Stiftung finanzierte Zusammenarbeit mit dem Fremdsprachenkolleg in Polen fortgesetzt?
8. Wie wird dieses Projekt finanziert werden?

## V. Kontakte in den Bereichen Kultur, Kirchen, Vereine und Vereinigungen

1. Welche Kontakte in den Bereichen Kultur, Kirchen, Vereine und Vereinigungen zwischen Institutionen aus Rheinland-Pfalz und Oppeln sind der Landesregierung bekannt?
2. Wie viele Menschen und insbesondere wie viele Jugendliche haben an Austauschprogrammen aus diesem Sektor seit Begründung der Partnerschaft Rheinland-Pfalz – Oppeln teilgenommen?

3. Beteiligt sich das Land, z. B. durch die Stiftung „Villa Musica“, an dieser Art Austauschmöglichkeit?
4. Wird die Deutsch-Polnische Gesellschaft mit Sitz in Mainz in die Partnerschaftsprogramme einbezogen und wenn ja, in welcher Form?
5. Wie werden welche Organisationen der deutschen Volksgruppe in der Woiwodschaft Oppeln in die Partnerschaft einbezogen?
6. Welche Partnerschaften bestehen zwischen Frauenverbänden?

#### VI. Werbung und Tourismus

1. Welche Institutionen sind damit befasst, den Bekanntheitsgrad der Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Oppeln zu steigern?
2. In welcher Weise sind Städte, Gemeinden, Landkreise und insbesondere die Landeshauptstadt Mainz hieran beteiligt?
3. Wie wird die Partnerschaft mit Oppeln im Internet, z. B. auf den Mainz-Seiten, den Seiten anderer Städte, den Rheinland-Pfalz-Seiten usw., dargestellt?
4. Welche Projekte im Bereich des Tourismus bieten das Land oder rheinland-pfälzische Reiseveranstalter in Zusammenarbeit mit Oppeln an?
5. Gibt es Informationsbroschüren des Landes über die Woiwodschaft Oppeln und wenn ja, welche?
6. Inwiefern werden die Medien in der Woiwodschaft Oppeln bzw. in Rheinland-Pfalz über die aktuellen Ereignisse in der jeweils anderen europäischen Partnerregion unterrichtet und über die gemeinsamen Aktivitäten informiert?

#### VII. Wirtschaftliche Zusammenarbeit

1. Wie viele Joint Ventures bestehen zwischen Firmen in Rheinland-Pfalz und Oppeln?
2. Welche Unternehmen sind daran beteiligt?
3. Wie oft finden gemeinsame Treffen statt?
4. Wie viele Seminare, Begegnungen und Projekte fanden im laufenden Jahr schon statt?

#### VIII. Partnerschaftsbüro Oppeln

1. Welche Veranstaltungen sind für das kommende Jahr gemeinsam mit Oppeln geplant?
2. An wen richten sich die Angebote des Partnerschaftsbüros?
3. Wie viele neue Kontakte wurden seit der Einrichtung des Partnerschaftsbüros geknüpft und um welche handelt es sich dabei?
4. Welche Veranstaltungen sind für das kommende Jahr gemeinsam mit Oppeln geplant?
5. Welche Auswirkungen hatte die Übernahme der „Koordinierungsstelle Osteuropa“ des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz durch das Partnerschaftsbüro?
6. Durch welche Projekte unterstützt der Freundschaftskreis Rheinland-Pfalz – Oppeln e. V. die Partnerschaft?

#### IX. Kontakte auf parlamentarischer Ebene und zwischen den Verwaltungen

1. Mit welchen Projekten (Seminaren, Veranstaltungen, Symposien) unterstützen der rheinland-pfälzische Landtag und die Parteien den Demokratisierungsprozess in der Woiwodschaft Oppeln?
2. Gibt es im europäischen Rahmen gemeinsame Projekte?
3. Besteht auf Ebene der Parteien ein Dialog zwischen den beiden Regionen?
4. Besteht auf der Ebene der Verwaltungen ein Austausch?

#### X. Gemeinde- und Städtepartnerschaften

1. Welche Städte, Gemeinden und Landkreise unterhalten Beziehungen oder Partnerschaften zu Städten und Gemeinden in der Woiwodschaft Oppeln?
2. Welche Projekte wurden im vergangenen Jahr verwirklicht?
3. Auf welchen Ebenen findet die Zusammenarbeit im Einzelnen statt?
4. Geht die Zusammenarbeit über den Aufbau von Verwaltungsstrukturen in der Woiwodschaft Oppeln hinaus und wenn ja, in welcher Form?
5. Welche positiven Auswirkungen könnte eine Partnerschaft zwischen den Städten Mainz und Oppeln für die gegenseitigen Beziehungen haben?

Der Chef der Staatskanzlei hat die Große Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 27. Oktober 1999 wie folgt beantwortet:

Die Partnerschaft zwischen der Woiwodschaft Oppeln und Rheinland-Pfalz, die sich aus der 1992 begonnenen wirtschaftlichen Zusammenarbeit entwickelte, wurde im Jahre 1996 formell begründet. Sie kann in jeder Hinsicht als lebendig und erfolgreich bewertet werden. Sie hat sich vor allem anlässlich der Hochwasserkatastrophe im Sommer 1997 bewährt, als durch Solidarität und Hilfsbereitschaft deutlich wurde, wie stark das Bewusstsein für die Partnerschaft allseits gewachsen war. Solche Ereignisse sind natürlich für die Öffentlichkeit spektakulärer als die vielen Kontakte und Hilfestellungen auf den unterschiedlichsten Ebenen, die aber dennoch von hohem Wert sind. Von daher mutet der Vorspann der großen Anfrage schon erstaunlich an, wenn Naturkatastrophen als Messlatte für Aktivitäten von Partnerschaften genommen werden. Die Landesregierung hofft, dass die Woiwodschaft Oppeln künftig von derartigen Schicksalsschlägen verschont bleibt. Sie weist zusätzlich darauf hin, dass im Zuge der Beratungen zur polnischen Verwaltungsreform, die zum 1. Januar 1999 in Kraft getreten ist, der Fortbestand der Woiwodschaft Oppeln unmittelbar in Frage gestellt war. Inzwischen scheint dieser Bestand gesichert. Die Entscheidungsstrukturen in der Woiwodschaft haben sich jedoch grundsätzlich geändert. Nicht zuletzt diese Entwicklung ist bei der Bewertung der Aktivitäten der letzten Jahre zu berücksichtigen.

Die Große Anfrage beantworte ich namens der Landesregierung wie folgt:

### I. Bericht der Landesregierung

*Wann ist mit einem aktuellen fünften Bericht der Landesregierung über den Stand der europäischen Partnerschaften und über ihre Kontakte nach Ost- und Südosteuropa (Berichtsjahr 1998) zu rechnen?*

Der Ältestenrat hat sich in einer Sitzung am 3. November 1998 mit der Berichterstattung der Landesregierung zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und zum Stand der europäischen Partnerschaften befasst. Hierbei hat er zum Ausdruck gebracht, dass die Landesregierung dem Landtag wegen der übergreifenden Thematik künftig alle zwei Jahre einen zusammengefassten Bericht über die internationalen Aktivitäten der Landesregierung vorlegen wird, der eine Aufgliederung nach verschiedenen Schwerpunkten enthält. Entsprechend dieser Maßgabe wird der Bericht zum Stand der europäischen Partnerschaften zeitlich zusammen mit der Berichterstattung der Landesregierung zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit für die Jahre 1998 und 1999 Anfang des Jahres 2000 vorgelegt werden.

### II. Schulpartnerschaften

1. *Welche Schulen in Rheinland-Pfalz unterhalten Partnerschaften mit Schulen in Oppeln?*
2. *Seit wann bestehen diese Partnerschaften?*

Folgende rheinland-pfälzischen Schulen unterhalten Partnerschaften mit Schulen in der Woiwodschaft Oppeln:

Bischöfliches Willigis-Gymnasium Mainz, seit 1993  
 Gymnasium Nieder-Olm, seit 1997  
 Gymnasium Weiherhof am Donnersberg, Bolanden, seit 1995  
 Leibniz-Gymnasium, Pirmasens, seit 1990  
 Integrierte Gesamtschule Berta von Suttner, Kaiserslautern, seit 1992  
 Nicolaus-von-Kues-Gymnasium, Bernkastel-Kues, seit 1997.

3. *Wie werden diese Partnerschaften von den einzelnen Schulen ausgestaltet?*

Die Partnerschaften verliefen bisher auf binationaler Ebene. Im Zuge der Osterweiterung der Europäischen Union und mit der Aufnahme Polens in die im Rahmen des SOKRATES-Programms der Europäischen Union geförderten europäischen Bildungsprojekte nimmt eine Zusammenarbeit auf multinationaler Ebene zu. Um die Einbeziehung polnischer Schulen in die europäische Zusammenarbeit mit rheinland-pfälzischen Schulen gezielt zu fördern, findet vom 4. bis 7. November 1999 eine Partnerschaftsbörse der Schulen aus Rheinland-Pfalz, Slowenien, Frankreich und Polen statt. Polen ist dabei durch sechs Schulen aus der Partnerregion Oppeln vertreten.

4. *Erfolgt ein Austausch nur auf der Ebene der Lehreraus- und -fortbildung oder werden auch die Schüler aktiv mit einbezogen?*

Schulpartnerschaften bewegen sich im Wesentlichen auf der Schülerebene über Schülerbegegnungsmaßnahmen, Schülerbriefwechsel, gemeinsame Projekte usw.

Unter Beteiligung des Pädagogischen Zentrums Bad Kreuznach wurde 1991/1992 ein Leitfaden zur pädagogischen Zusammenarbeit für rheinland-pfälzisch/polnische Schulpartnerschaften „Wege zueinander – Nachbarn, Partner, Freunde in Europa“ erstellt.

Neben allgemeinen Vorbemerkungen über Zielsetzungen von Schülerbegegnungen und Schulpartnerschaften mit Polen, didaktischen Aspekten, Formen der methodischen Umsetzung, praktischen Hinweisen zur Durchführung von Schülerbegegnungen werden Unterrichts- bzw. Begegnungsprojekte verschiedener rheinland-pfälzischer und polnischer Schulen beschrieben.

5. *Wie viele Schüler aus Rheinland-Pfalz haben im letzten Jahr an einem Schüleraustausch mit einer Schule in der Woiwodschaft – und umgekehrt – teilgenommen?*

Im Jahr 1998 nahmen 73 rheinland-pfälzische Schülerinnen und Schüler an Schülerbegegnungen in Polen teil. 24 polnische Schülerinnen und Schüler besuchten im Rahmen von Austauschmaßnahmen Rheinland-Pfalz.

6. *Wie entwickelt sich die Lehreraus- und -fortbildung in der Zusammenarbeit mit Oppeln?*

Auf der Ebene der Lehreraus- und -fortbildung ist die Kooperation mit dem Europa-Haus Bad Marienberg sowie dem Studienseminar für des Lehramt an Grund- und Hauptschulen Mainz geplant, das im Jahr 2000 ein Seminar „Wir für Europa; europäische Dimension im Unterricht und die sich daraus ergebende Bedeutung von europäischen Bildungsprojekten und Schulpartnerschaften“ anbietet.

7. *Welchen Beitrag leisten dabei die drei Staatlichen Institute für Lehrerfort- und -weiterbildung in Mainz, Landau und Speyer?*

Das Staatliche Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung – Haus Boppard – ist mit der Initiierung und Koordinierung von Schulpartnerschaften und grenzüberschreitenden Bildungsprojekten insbesondere mit den mittel- und osteuropäischen Staaten (MOE-Staaten) beauftragt. Es wurde für diese Aufgabe personell verstärkt und erhält gezielte zusätzliche Fördermittel zur Intensivierung der Partnerschaftsarbeit.

Es führt Partnerschaftsbörsen und Lehrerfortbildungsveranstaltungen bezogen auf Polen, Tschechien, Ungarn und Slowenien und mit dem Blick auf den gesamten Bereich der MOE-Staaten durch. Die MOE-Staaten gehören zu Europa. Sie müssen bei aller Verschiedenheit ihrer geschichtlichen und kulturellen Entwicklung im Hinblick auf ein gemeinsames Europa zusammengesehen werden. Zuletzt fand in Boppard eine Partnerschaftsbörse statt, auf der rheinland-pfälzische und polnische Lehrer sich getroffen haben, um Schulpartnerschaften zu begründen. Die nächste Partnerschaftsbörse wird – wie bereits unter Frage II.3. dargestellt – vom 4. bis 7. November 1999 stattfinden. Kulturelle, historische, geistesgeschichtliche und wirtschaftliche Zusammenhänge werden Lehrerinnen und Lehrern auf Fortbildungsveranstaltungen vermittelt. Beispiele sind: „Länder Osteuropas kennen lernen“, „Wege nach Europa“, „Das Deutschlandbild in den Schulbüchern Polens“. Es werden moderne Kommunikationstechniken wie Internet und E-Mail genutzt.

Auch das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) arbeitet eng mit dem Haus Boppard zusammen.

8. *Wie sollen die Partnerschaften in Zukunft auch im Rahmen europäischer Projekte intensiviert und finanziert werden?*

Europäische Projekte werden im Rahmen des EU-Programms „SOKRATES“ im Programmteil „Comenius, Aktion 1“ durchgeführt. An einem Projekt sind mindestens drei Schulen aus drei verschiedenen Ländern beteiligt. Die Dauer des Programms umfasst drei Jahre. Schulen aus Oppeln und anderen Woiwodschaften Polens sowie aus den anderen MOE-Staaten sind in diesen Projekten Partner verschiedener EU-Länder. Ziel ist es, die Zahl multinationaler Partnerschaften verstärkt zu fördern. Während des Comenius-Tages Rheinland-Pfalz im Eleonoren-Gymnasium am 23. September 1999 in Worms wurde z. B. für Partnerschaften mit Polen geworben.

9. *Wie viele Schulpartnerschaften unterhalten Schulen aus Rheinland-Pfalz mit Schulen im sonstigen Ausland und seit wann bestehen diese Partnerschaften?*

Rheinland-pfälzische Schulen unterhalten derzeit etwa 800 Partnerschaften zu Schulen im Ausland. Umfassendes Datenmaterial über Beginn und Dauer dieser Schulpartnerschaften liegt der Landesregierung nicht vor und müsste im Einzelfall erhoben werden.

10. *Wie viele Schulpartnerschaften unterhalten Schulen der Woiwodschaft Oppeln mit Schulen aus anderen Bundesländern und seit wann bestehen diese Partnerschaften?*

Wie viele Schulen in der Woiwodschaft Oppeln Schulpartnerschaften mit Schulen aus anderen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland unterhalten, ist nicht bekannt.

11. *Wie entwickeln sich die in den 80er Jahren aufgenommenen Schulpartnerschaften mit Schulen in anderen Regionen Polens, insbesondere in Thorn und Nowy-Sacz?*

In Thorn fand erstmals im März 1990 ein Seminar für die dortigen Mitglieder der Schulbehörde und Deutschlehrerinnen und -lehrer statt, das sich mit der Didaktik und Methodik von Schulpartnerschaften befasste. Von 1991 bis 1995 wurden jährlich ähnliche Seminare bei der Fridtjof-Nansen-Akademie in Ingelheim durchgeführt, zu denen sich die jeweiligen Koordinatoren der Schulpartnerschaften der rheinland-pfälzischen und polnischen Schulen treffen, um sich über besonders gelungene Partnerschaftskonzepte auszutauschen und über neue Konzepte zu verabreden. Im Herbst 1997 fand erstmals in der Woiwodschaft Oppeln in Kamien-Slaski ein Seminar über das Thema „Demokratische Schulentwicklung – eine europäische Herausforderung auch für den Jugend- und Schüleraustausch“ statt, an dem Mitglieder der Schulbehörden, Schulleiter und Vertreter der Lehrerfort- und -weiterbildungsinstitutionen aus den Woiwodschaften Thorn, Nowy-Sacz, Oppeln sowie aus Rheinland-Pfalz teilnahmen. Für

denselben Teilnehmerkreis wurde im Herbst 1998 ein Seminar mit dem Thema „Berufs- und Lebenschancen durch Schulen als gemeinsame europäische Herausforderung“ durchgeführt, an dem zum ersten Mal auch Pädagogen aus der Partnerregion Burgund teilnahmen. Dieses, wie auch das Seminar mit Partnern aus der Schulverwaltung Oppeln vom 17. bis 21. Oktober 1999 zum Thema „Schulqualität gemeinsam erkunden, fördern und sichern“, wurde mit gezielten Fördermitteln unterstützt.

*12. Wurden Unterrichtseinheiten entwickelt, mit denen rheinland-pfälzische Schüler in Geschichte, Kultur und aktueller Politik der Woiwodschaft Oppeln eingeführt werden und wie sind diese ggf. ausgestattet?*

Aufgrund der Initiative des Staatlichen Instituts für Lehrerfort- und -weiterbildung (SIL) – Haus Boppard – wurde ein Kontakt zwischen der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Mainz und der Fridtjof-Nansen-Akademie für Politische Bildung Ingelheim hergestellt. Ergebnis dieser Vermittlung ist ein Seminar zum Thema „Die Vertreibung der Deutschen aus Polen und der Tschechoslowakei. Neue Betrachtungsweise eines Tabuthemas in Polen und Tschechien. Ein Beitrag zur nachbarlichen Versöhnungsarbeit“. Die Tagung findet vom 12. bis 14. November 1999 in Ingelheim statt. Zu dieser Tagung wurden auch Lehrkräfte aller Schularten eingeladen. Die Tagung mit dem Unterthema „Die Entdeutschung der Woiwodschaft Oppeln“ eröffnete die Möglichkeit, Geschichte und Kultur der Woiwodschaft Oppeln zu erkunden und die erworbenen Kenntnisse in der Schulpraxis umzusetzen.

Im Lehrplan Geschichte für die Sekundarstufe I sind unter dem leitenden Aspekt „Entstehung eines gemeinsamen Europas im Spannungsfeld von Selbstbestimmung der Regionen und Entwicklung eines übernationalen europäischen Gemeinwillens“ auch „Europa der Regionen“ und die „Entwicklungen in Osteuropa“ zu behandeln. Im Lehrplan Gemeinschaftskunde für die Mainzer Studien-Stufe (MSS) unter den Lernzielen „Konzepte für gemeinsame europäische Entwicklung kennen und bewerten“, „Erkennen, dass Schritte in Richtung auf eine Umgestaltung Europas machtpolitische, wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Dimension haben“ und „Einsicht in die in Europa vorhandenen Konfliktpotenziale nach Ende des Ost-West-Konflikts“ sind auch die wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen osteuropäischer Staaten ebenso zu erörtern wie nationale Probleme.

Dass es z. B. ein „Hambacher Manifest 1995“ als Ergebnis einer trinationalen Schülerbegegnung zwischen Schulen aus Frankreich, Polen und Deutschland gegeben hat, zeigt ebenso wie die große Anzahl von Schulpartnerschaften, wie intensiv sich Schulen auch mit den östlichen Nachbarländern auseinander setzen und damit die Zielvorgaben der Lehrpläne mit konkreten Partnerschaftsprojekten und eigenen „Spurensuchen“ füllen.

*13. Welche Aktivitäten hat die Landesregierung entwickelt, um den Unterricht der deutschen Sprache in der Woiwodschaft Oppeln und der polnischen Sprache in Rheinland-Pfalz an Schulen und Hochschulen zu fördern?*

Das Land Rheinland-Pfalz hat im Rahmen der Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bundesminister des Auswärtigen und den Kultusministerien der Länder in der Bundesrepublik Deutschland über den Einsatz von Lehrkräften zur Förderung des Deutschunterrichts in den Staaten Mittel-, Ost- und Südosteuropas und in Staaten auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion vom 25. November 1992 sechs Stellen zur Beurlaubung unter Fortzahlung der Dienstbezüge zur Verfügung gestellt. Im Rahmen dieses Programms wurden auch drei Lehrkräfte aus Rheinland-Pfalz nach Polen entsandt.

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass an den Gymnasien in Rheinland-Pfalz keine Nachfrage nach dem Fach Polnisch als Fremdsprache besteht. Im Schuljahr 1998/1999 gab es kein Gymnasium, an dem Polnisch im Sinne einer dritten fakultativen Fremdsprache unterrichtet wurde. Ein rheinland-pfälzischer Lehrplan Polnisch existiert nicht.

Gemäß den letzten zur Verfügung stehenden Zahlen aus dem Schuljahr 1993/1994 gab es vier Gymnasien in Rheinland-Pfalz, die Arbeitsgemeinschaften für Polnisch angeboten haben.

Das Studium der Slawistik ist an der Universität in Trier und an der Johannes Gutenberg-Universität möglich. Das Studium der Angewandten Sprach- und Kulturwissenschaft (Dolmetscher und Übersetzer) in der polnischen Sprache ist am Standort Germersheim der Johannes Gutenberg-Universität Mainz möglich.

### III. Partnerschaften im Bereich der Berufsausbildung, der Fort- und Weiterbildung

*1. Welche Partnerschaften bestehen in diesem Bereich?*

Im Bereich der Berufsausbildung besteht eine Partnerschaft zwischen der berufsbildenden Schule Gewerbe und Hauswirtschaft/Sozialpflege in Bad Kreuznach und der berufsbildenden Schule in Szczytno.

Seit Beginn der Zusammenarbeit 1992 zwischen der Woiwodschaft Oppeln und Rheinland-Pfalz sind im Bereich der Berufsausbildung sowie der Fort- und Weiterbildung über 20 Maßnahmen zwischen Rheinland-Pfalz und der Region Oppeln durchgeführt worden, die der Landesregierung bekannt sind.

Die rheinland-pfälzischen Industrie- und Handelskammern sowie die Handwerkskammern sind von Anfang in die Zusammenarbeit einbezogen worden. Besonders intensive Kontakte in diesem Bereich bestehen zwischen den Handwerkskammern Koblenz, Trier und Mainz und der Handwerkskammer Oppeln sowie der Wirtschaftskammer Oppeln.

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten der Handwerkskammer Koblenz lag u. a. im Bereich der Fortbildung. So wurden z. B. Lehrgänge zur kaufmännischen Unternehmensführung sowie Lehrgänge auf dem Gebiet der Schweißtechnik, Kfz-Elektrik und Elektronik durchgeführt. Die Kammern Trier und Mainz führten Weiterbildungsseminare für Funktionsträger der Oppelner Kammer durch.

Die Aktivitäten des Europäischen Tourismus Instituts (ETI) in Trier mit Tourismusorganisationen und Unternehmen in der Woiwodschaft Oppeln hatten zum Ziel, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in diesem Bereich sowohl in Oppeln als auch in Rheinland-Pfalz stattfinden zu lassen. Beispielsweise wurden Seminare zu den Themen „Fremdenverkehrsarbeit von Kommunen“ und „Agrotourismus“ durchgeführt. Ferner wurde Ende 1994 das Projekt „Touristisches Entwicklungskonzept für die Woiwodschaft Oppeln“ mit den Schwerpunkten Angebots-, Markt- und Konkurrenzanalyse sowie Handlungskonzept erarbeitet. Des Weiteren wurde Hilfestellung beim Aufbau des touristischen Angebots im ländlichen Raum in der Region Oppeln geleistet.

Im landwirtschaftlichen Bereich bestehen ebenfalls Kontakte zwischen dem Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, der Landwirtschaftskammer und einigen Staatlichen Landes-, Lehr- und Versuchsanstalten für Landwirtschaft, Gartenbau und Weinbau und den Landwirtschaftsverwaltungen sowie Fortbildungseinrichtungen in Oppeln. Beispielhaft zu erwähnen sei hier ein Seminar im Agrarbereich, zu der eine Expertengruppe aus der Woiwodschaft Oppeln staatliche und private Einrichtungen der Tierproduktion in Rheinland-Pfalz besuchte und sich in Fragen der Organisation, Beratung und Produktionsverfahren weiterbildete.

### *2. Wie viele Auszubildende, Ausbilder und Ausbildungsbetriebe nehmen an diesen Partnerschaften teil?*

Die Bildungsmaßnahmen zwischen Rheinland-Pfalz und der Woiwodschaft Oppeln werden in Form von Lehrgängen, Seminaren, Tagungen sowie Exkursionen durchgeführt. Nach den der Landesregierung vorliegenden Zahlen haben seit Bestehen der Zusammenarbeit im Bereich Wirtschaft ca. 250 Personen an Bildungsmaßnahmen teilgenommen. Die Zahl der beteiligten Ausbilder ist nicht bekannt. Bei Fortbildungsveranstaltungen wird grundsätzlich immer größter Wert auf die Teilnahme von so genannten Multiplikatoren gelegt.

Die Bildungsveranstaltungen wurden hauptsächlich von Institutionen (ETI, Euro Info Center, staatlichen Fachstellen etc.) und überbetrieblichen Bildungseinrichtungen, wie beispielsweise der Handwerkskammer (HWK) und der Industrie- und Handwerkskammer (IHK), durchgeführt.

Beispielsweise waren bei der im Rahmen des Landesprogramms von Rheinland-Pfalz durchgeführten Ausbildung von Fach- und Führungskräften im März 1997 fünf Praktikanten acht Wochen in rheinland-pfälzischen Unternehmen tätig; bei dem vom ETI durchgeführten Seminar zum Thema „Agrotourismus“ waren 30 Personen angereist.

### *3. Wie viele Praktikanten wurden nach Kenntnis der Landesregierung zwischen Betrieben und Verwaltungen der beiden Regionen im letzten Jahr ausgetauscht?*

Im Jahr 1998 ist folgender Austausch von Mitarbeitern zwischen Rheinland-Pfalz und Oppeln bekannt:

An einem von der EU finanzierten Studienbesuch vom 6. bis 10. Juli 1998 nahmen acht leitende Mitarbeiter der Landwirtschaftsverwaltung und der landwirtschaftlichen Selbstverwaltung aus der Woiwodschaft Oppeln in Rheinland-Pfalz teil. Schwerpunkt dieses Besuchs war die Vorbereitung auf den EU-Binnenmarkt im Bereich der pflanzlichen Erzeugung sowie der Organisation und Durchführung gesetzlicher Regelungen.

Vom 21. September bis 15. Oktober 1998 hat sich ein Mitarbeiter der Technischen Hochschule Oppeln im Business-Innovation-Center in Kaiserslautern aufgehalten, um die Funktion und Arbeitsweise eines Technologiezentrums kennen zu lernen.

Mehrfach wurde Mitarbeitern des Woiwodschaftsamtes, der Universität Oppeln und der Technischen Hochschule Oppeln der Aufbau und die Arbeitsweise von Technologiezentren in Rheinland-Pfalz erläutert.

### *4. Welche Förderprogramme existieren in diesem Bereich?*

Zur Aus- und Weiterbildung werden sowohl Förderprogramme der EU (Phare, OUVERTURE), der Bundesregierung, als auch der Landesregierung (Förderung von Fach- und Führungskräften, Zusammenarbeit mit der Woiwodschaft Oppeln) in Anspruch genommen.

Einige Beispiele:

Das Projekt INTERFAIR wurde mit einem Volumen von rd. 200 000,- DM zur Förderung aus dem EU-Programm OUVERTURE finanziert. Als Projektpartner konnten Luxemburg, Thüringen und das Saarland gewonnen werden.

Von Mitte August bis Anfang September 1993 wurde in Oppeln eine Seminarreihe zu verschiedenen Themen (Investition und Finanzierung, Finanzierungshilfen; Vermittlung von Kenntnissen über die EG; Unternehmensführung; Unternehmenskooperationen) durchgeführt: Diese Seminarreihe wurde als Teil des Projektes INTERFAIR von der EU aus dem Programm OUVERTURE gefördert.

Ferner wurde in einer Auflage von 500 Stück die Broschüre „Finanzierung leicht gemacht“ in polnischer Sprache veröffentlicht. Der Teil A beschäftigt sich mit Investition und Finanzierung, der Teil B mit Finanzierungshilfen, die Unternehmen in Anspruch nehmen können. Diese Broschüre ist in Zusammenarbeit mit der HWK für Rheinhessen in Mainz verfasst worden und wurde von der EU im Rahmen des Projektes INTERFAIR aus dem Programm OUVERTURE unterstützt.

Das Europäische Tourismus Institut Trier (ETI) hat mit der Agentur für die Entwicklung des Opper Landes (ARO) eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Tourismus vereinbart und Ende 1994 das Projekt „Touristisches Entwicklungskonzept für die Woiwodschaft Opper“ mit den Schwerpunkten Angebots-, Markt- und Konkurrenzanalyse sowie Handlungskonzept abgeschlossen. Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau förderte das Projekt mit 50 000,- DM (zuzüglich Mehrwertsteuer). Die Kosten der polnischen Seite sind auf rund 18 000,- DM geschätzt worden. Die EU hat die Restmittel aus dem Projekt INTERFAIR finanziert.

Vom 17. bis 23. Oktober 1993 ist für zehn Personen aus der Woiwodschaft Opper ein Seminar in Rheinland-Pfalz und in Luxemburg durchgeführt worden. Es handelte sich dabei um Personen, die sich in Betrieben, Verwaltung und bei Kammern mit der Ausbildung von Jugendlichen befassen. Im überbetrieblichen Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Koblenz hatten sie Gelegenheit, sich über die Ausbildung der Jugendlichen in den Bereichen Metall, Elektro, Bau, Energieeinsparung, Kraftfahrzeug und neue Technologien im Handwerk zu informieren, aber auch den in der Bundesrepublik Deutschland praktizierten Technologietransfer kennen zu lernen. In Luxemburg konnten die Teilnehmer konkrete Vorstellungen von dem für viele abstrakten Gebilde EU erhalten. Vertreter der EU-Kommission stellten die Politikbereiche mit den besonderen Schwerpunkten Binnenmarkt und Hilfe für Osteuropa sowie Erweiterung der EU dar. Die Handwerkskammer Luxemburg hat über ihre Arbeit, insbesondere mit kleinen und mittleren Unternehmen, berichtet und auf europäischer Ebene die Arbeit des Euro-Info-Centers Luxemburg dargestellt. Dieses Seminar war ein Teil des Projektes INTERFAIR und wurde von der EU aus dem Programm OUVERTURE unterstützt.

Zu einem aus Bundesmitteln finanzierten Seminar für Teilnehmer aus Mittel-/Ost-Europa zum Thema „Erschließung des europäischen Binnenmarktes für Unternehmen aus Mittel- und Osteuropa“ waren vom 23. bis 27. September 1996 auch fünf Teilnehmer aus der Woiwodschaft Opper eingeladen worden.

Des Weiteren besteht zwischen dem Business-Innovation-Center Kaiserslautern und dem Polytechnikum Opper die Aussicht, bei der Europäischen Union einen Antrag zur Förderung aus dem Programm ECOS-OUVERTURE einzureichen. Ziel des Projektes ist die Gründung eines „Technologietransfer- und Innovationscenters“ an der Technischen Hochschule von Opper.

##### *5. Welchen Beitrag leisten die Kammern in diesem Bereich?*

Sowohl die Handwerkskammern als auch die Industrie- und Handelskammern unterstützen mit Broschüren, Seminaren, Vorträgen, und Exkursionen sowie der Bereitstellung von überbetrieblichen Bildungseinrichtungen die Ausbildungsmaßnahmen. Des Weiteren beraten sie die Unternehmen aus Opper hinsichtlich der Präsentation auf Messen und Ausstellungen in Rheinland-Pfalz. Auf der Handwerksmesse, der Mosellandausstellung sowie künftig auch auf der Rheinland-Pfalz-Ausstellung ist die Woiwodschaft Opper regelmäßig mit zahlreichen Teilnehmern vertreten. Die Teilnehmer aus Opper werden von der Kammer betreut.

Sie führen Fortbildungslehrgänge sowohl für Schweißer und Kfz-Schlosser als auch für Führungskräfte durch, bieten Lehrgänge im Bereich der Selbstverwaltungsorganisation im Handwerk an und unterstützen Partnerschaftsprojekte mit der Wirtschaftskammer in Opper. Beispielsweise hat die Handwerkskammer Rheinhessen nach Genehmigung des Projektes durch die EU am 4. Juni 1996 ein Partnerschaftsprojekt mit der Wirtschaftskammer Opper begonnen, an dem sich auch die Chambre de Métiers Seine - Saint Denis beteiligte. Das Projekt mit einer Laufzeit von 20 Monaten wurde in drei Teile gegliedert (organisatorischer Teil, Beratungsprogramm, Fortbildungsprogramm) und sollte die Selbstverwaltung der Wirtschaft richtungsweisend fördern und mit den notwendigen Fachkenntnissen versorgen.

##### *6. In welcher Form beteiligen sich die Volkshochschulen und die privaten bzw. staatlichen Institutionen der Weiterbildung im Lande an partnerschaftlichen Projekten?*

Aus fachlicher Sicht ist eine Zusammenarbeit im Programm der Weiterbildung i. S. von gegenseitiger Information und Erfahrungsaustausch und der Entwicklung gemeinsamer Projekte in der Weiterbildung von großem Interesse.

Einzelne Landesorganisationen der Weiterbildung, so z. B. „Arbeit und Leben“, haben in den vergangenen beiden Jahren etwa drei bis vier Seminare zu berufsbildungspolitischen Themen mit Opper durchgeführt. Diese Fachseminare fanden in Kooperation mit dem jeweiligen Fachministerium statt, sie wandten sich jedoch vornehmlich an Jugendliche und Jugendverbandsvertreterinnen und -vertreter. Diese Form der Zusammenarbeit soll auch nach Aussage von „Arbeit und Leben“ künftig weitergeführt werden.

Auch zwischen dem Heinrich-Pesch-Haus (Ludwigshafen) und Opper bestehen Kooperationsmaßnahmen. Auf der Ebene der Kirchengemeinden werden partnerschaftliche Projekte, insbesondere im Rahmen des Jugendaustausches durchgeführt.



## IV. Universitäre Kontakte

## 1. Welche Kontakte bestehen auf universitärer Ebene zwischen Rheinland-Pfalz und Oppeln?

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz unterhält eine Vielzahl von wissenschaftlichen Kontakten zu polnischen Universitäten. Die Beziehungen zur Universität Oppeln werden am intensivsten vom Fachbereich Katholische Theologie gepflegt.

1992 wurde der Bischof von Oppeln, Professor Dr. Alfons Nossol, zum Ehrendoktor der Johannes Gutenberg-Universität ernannt.

Im Mai 1999 spendete die Johannes Gutenberg-Universität zusammen mit der rheinland-pfälzischen Staatskanzlei Bücher für die Universitätsbibliothek Oppeln, die nach der Flutkatastrophe im Sommer 1997 beinahe 90 % ihrer Bestände verloren hatte. In diesem Zusammenhang stattete der Mainzer Universitätspräsident einen Besuch an der Universität Oppeln ab und führte zahlreiche informative Gespräche in den Fachbereichen Deutsche Philologie, Geschichte und Philosophie.

Die Universität Kaiserslautern unterhält Kontakte mit der Universität in Danzig. Diese Partnerschaft wird vom Fachbereich Architektur/Raum- und Umweltplanung/Bauingenieurwesen getragen.

Die Universität Koblenz-Landau unterhält einen Dozenten- und Studentenaustausch mit den beiden Pädagogischen Hochschulen in Czestochowa und Bydgoszcz.

## 2. Wird bei der Auswahl der Gastprofessuren im Rahmen des „Schwerpunktes Polen“ an der Johannes Gutenberg-Universität ein Akzent auf Professoren aus der Woiwodschaft Oppeln gesetzt?

Bei der Auswahl der Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler für den Schwerpunkt Polen werden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Region Oppeln nicht bevorzugt. Als wichtigstes Kriterium für die Auswahl der Gastdozenten gilt die fachliche Kompetenz. Die Professorinnen und Professoren werden von ihren Mainzer Kolleginnen und Kollegen vorgeschlagen und von der universitären Senatskommission „Schwerpunkt Polen“ gewählt.

## 3. Inwiefern trägt das „Mainzer Polonicum“ zum Aufbau der Kontakte und der Pflege der Beziehungen bei?

Das Mainzer Polonicum trägt in großem Maße zum Aufbau der Kontakte und zur Pflege der Beziehungen mit Polen bei:

Es führt zweimal im Jahr einen Grundlehrgang der polnischen Sprache durch, der mit einer fünfwöchigen Intensivphase in Krakau endet. Deutsche Studierende aller Fachbereiche haben dadurch die Möglichkeit, die polnische Sprache zu erlernen. Viele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen danach einen Studienaufenthalt in Polen auf.

Das Mainzer Polonicum bietet im Semester landeskundliche Vorträge über Polen an.

## 4. Welche Austauschmöglichkeiten bzw. -programme bestehen für Studenten, insbesondere für Studenten der Slawistik und des „Mainzer Polonicums“?

Die wichtigsten Austauschmöglichkeiten für Studierende:

DAAD-Semesterstipendien für Polonisten „Polnisch in Polen“  
DAAD-Sprachkursstipendien  
SOKRATES-Stipendien für Studienaufenthalte in Polen.

Außerhalb eines hochschulbezogenen Austauschprogramms wurde einer Germanistikstudentin aus der Region Oppeln im Rahmen der Regionalpartnerschaft mit Rheinland-Pfalz ein Stipendium des Landes zugesprochen. Die Stipendiatin studiert seit dem Wintersemester 1998/1999 an der Universität Mainz.

## 5. Wie viele Studenten konnten in diesem und im vergangenen Jahr an Austauschmöglichkeiten bzw. -programmen zwischen den beiden Regionen teilnehmen?

Im Sommersemester 1999 haben 239 polnische Studierende in Mainz studiert.

Aus technischen Gründen kann die Zahl der Studierenden aus der Region Oppeln nicht ermittelt werden. Im letzten Semester sind zwei deutsche Studierende im Rahmen des SOKRATES-Programms nach Warschau und Poznan gefahren. SOKRATES-Kontakte mit der Universität Oppeln bestehen zurzeit nicht. Studierende, die außerhalb dieses Programms ihr Studium in Polen aufgenommen haben, werden von der Statistik nicht erfasst.

Pro Jahr absolvieren fünf polnische Studierende einen Studienaufenthalt an der Universität Koblenz-Landau in Landau, außerdem sind Gruppenaufenthalte für Studierende der Fächer Kunst und Musik mit der Pädagogische Hochschule (PH) Czestochowa vereinbart.

6. *Welche Partnerschaften bestehen zwischen rheinland-pfälzischen und polnischen Universitäten?*

Partnerschaftsverträge der Johannes Gutenberg-Universität bestehen mit

der Katholischen Akademie in Warschau,  
der Universität Warschau,  
der Handelshochschule in Warschau.

Partnerschaftsverträge der Universität Trier bestehen mit

der Schlesischen Universität Kattowitz,  
der Ökonomischen Hochschule Kattowitz.

Partnerschaftsverträge der Universität Koblenz-Landau bestehen mit

der Pädagogischen Hochschule Czestochowa,  
der Hochschule für Fremdsprachen und Ökonomie, Czestochowa,  
der Pädagogische Hochschule Bydgoszcz.

Partnerschaftsverträge der Universität Kaiserslautern bestehen mit  
der Universität Danzig.

7. *Wird die von der Robert-Bosch-Stiftung finanzierte Zusammenarbeit mit dem Fremdsprachenkolleg in Polen fortgesetzt?*

8. *Wie wird dieses Projekt finanziert werden?*

Die Robert-Bosch-Stiftung wird bis zum Ende dieses Jahres das Förderprogramm für polnische Kollegstudentinnen und -studenten erneut auflegen, das heißt, dass zwei Mal im Jahr polnische Kollegstudentinnen und -studenten zu Praktika für sechs Wochen an rheinland-pfälzische Kollegs kommen.

#### V. Kontakte in den Bereichen Kultur, Kirchen, Vereinen und Vereinigungen

1. *Welche Kontakte in den Bereichen Kultur, Kirchen, Vereine und Vereinigungen zwischen Institutionen aus Rheinland-Pfalz und Opoln sind der Landesregierung bekannt?*

Im Rahmen des Kultur- und Jugendaustausches mit der Woiwodschaft Opoln entwickelte sich eine lebendige Kooperation mit folgenden Partnern:

Villa Musica, Europa-Haus Bad Marienberg, Institut für Pfälzische Geschichte und Volkskunde, Kaiserslautern, Landesjugendamt Mainz, LAG Arbeit und Leben Rheinland-Pfalz, Archäologisches Landesamt, Koblenz, Heinrich-Pesch-Haus Ludwigshafen, Fachhochschule für Sozialpädagogik, Koblenz, Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz, Diözesanmuseum, Opoln, Museum Opolner Schlesien, Philharmonie Opoln, Sozialkulturelle Gesellschaft Opoln, Deutsches Institut an der Universität Opoln, Diözese Opoln, Bibliotheka Austriacka, Akademischer Klub Opoln, Stadtbibliothek Gogolin, Bürgermeister der Stadt Brieg, Museum der schlesischen Piasten, Brieg.

2. *Wie viele Menschen insbesondere wie viele Jugendliche haben an Austauschprogrammen aus diesem Sektor seit Begründung der Partnerschaft Rheinland-Pfalz-Opoln teilgenommen?*

Über die im Rahmen von kulturellen Austauschprogrammen realisierten Veranstaltungen liegen der Landesregierung keine exakten Publikumszahlen vor. Insgesamt festzuhalten ist allerdings, dass Veranstaltungen der Villa Musica oder Konzerte bzw. Literaturtreffen im Rahmen der ersten rheinland-pfälzischen Kulturtage in Opoln auf sehr großes Interesse in den Medien und beim Publikum gestoßen sind. Eine hohe Akzeptanz finden auch Maßnahmen, die aus Mitteln des Landesjugendplanes unterstützt wurden und an denen die Jugendlichen aus der Woiwodschaft Opoln teilnahmen.

3. *Beteiligt sich das Land, z. B. durch die Stiftung „Villa Musica“, an dieser Art Austauschmöglichkeit?*

Ein Stipendiatenensemble der Villa Musica führte vom 8. bis 11. Januar 1996 eine Konzertreise nach Opoln durch. Am 5. und 6. Oktober 1996 beteiligte sich die Villa Musica an den Literaturtagen in Brieg mit dem Schriftsteller Peter Grosz und einem Stipendiaten-Ensemble (Harthor-Quintett). Die Villa Musica gab anlässlich dieses internationalen Literatentreffs die dreisprachige (Deutsch, Französisch und Polnisch) Broschüre „Kalk“ heraus, ergänzt durch bildliche und textliche Darstellung der Villa.

Im Rahmen der rheinland-pfälzischen Kulturtage vom 14. bis 16. Oktober 1999 gastierte das Landesjugendorchester in Opoln und an weiteren Orten in Südpolen. Durch die Teilnahme von fünf Schülerinnen und Schülern des Musikgymnasiums in Opoln und des Solisten, gleichfalls aus der Stadt, an der Vorbereitungs- und Arbeitsphase in Rheinland-Pfalz und danach in allen Konzerten in Opoln und im Opolner Land wurde der Gedanke der Partnerschaft hervorgehoben und vertieft.

4. *Wird die deutsch-polnische Gesellschaft mit Sitz in Mainz in die Partnerschaftsprogramme einbezogen und wenn ja, in welcher Form?*

Die deutsch-polnische Gesellschaft Mainz e. V., die im Juni 1992 im kleinen Kreise ehemaliger Teilnehmer des Mainzer Polonicums initiiert und zusammen mit polnischen Freunden als „Verein zur Förderung deutsch-polnischer Kontakte e. V.“ gegründet

wurde, hat während ihres siebenjährigen Bestehens eine Vielzahl von qualitativ hochwertigen kulturellen, politischen und historischen Veranstaltungen organisiert. Seit 1997 werden diese Aktivitäten durch die Bemühungen der deutsch-polnischen historischen Gesellschaft vor allem auf dem Gebiet der gemeinsamen Geschichte flankiert. Sieht man von den Bemühungen ab, die sich generell auf die gesamte Republik Polen beziehen, so lassen sich in letzter Zeit in verstärktem Maße Tendenzen aufzeigen, auch die Woiwodschaft Oppeln dem unmittelbaren Interesse zu erschließen. Zu nennen ist hier einerseits eine bereits realisierte Publikation eines Bandes der deutsch-polnischen historischen Gesellschaft über die gemeinsame Geschichte der letzten zwei Jahrhunderte, in der auch zwei junge Akademiker des schlesischen Institutes mit Beiträgen vertreten sind. Andererseits veranstaltet die deutsch-polnische Gesellschaft vom 12. bis 14. November 1999 in Ingelheim eine Tagung über die Vertreibung der Deutschen aus Polen und der Tschechoslowakei, zu der auch Wissenschaftler der Universität Oppeln als Referenten eingeladen sind.

5. *Wie werden welche Organisationen der deutschen Volksgruppe in der Woiwodschaft Oppeln in die Partnerschaft einbezogen ?*

Die Bürgerinnen und Bürger der Woiwodschaft Oppeln, zu denen selbstverständlich auch Organisationen der deutschen Volksgruppe in der Woiwodschaft zählen, werden im Rahmen der Projekte und Veranstaltungen insgesamt in den verschiedenen Bereichen eingebunden.

6. *Welche Partnerschaften bestehen zwischen Frauenverbänden ?*

Der Landesregierung liegen derzeit keine konkreten Zahlen in diesem Bereich vor. Konkrete Projekte werden sich aber sicherlich im Rahmen der „Tage des Opper Landes in Rheinland-Pfalz“ ergeben, zu denen die Ministerin für Kultur, Jugend, Familie und Frauen, Dr. Rose Götte, anlässlich der ersten rheinland-pfälzischen Kulturtag in Oppeln für das kommende Jahr eingeladen hat.

## VI. Werbung und Tourismus

1. *Welche Institutionen sind damit befasst, den Bekanntheitsgrad der Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Oppeln zu steigern?*

Von Seiten des Landes Rheinland-Pfalz sind hierzu folgende Institutionen bei der Partnerschaft mit Oppeln eingebunden:

- Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau mit nachgeordneten Behörden
- Industrie- und Handelskammern in Rheinland-Pfalz
- Handwerkskammern in Rheinland-Pfalz
- Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz
- Europäisches Tourismus Institut (ETI)
- Euro-Info-Center.

Bei Teilnahme von Betrieben aus der Woiwodschaft Oppeln an Messen und Ausstellungen in Rheinland-Pfalz wird auch immer das touristische Angebot der Region präsentiert.

2. *In welcher Weise sind Städte, Gemeinden, Landkreise und insbesondere die Landeshauptstadt Mainz hieran beteiligt?*

Über den Freundschaftskreis Rheinland-Pfalz/Oppeln e. V., in dem viele Gebietskörperschaften Mitglieder sind, werden Anfragen der Bevölkerung zur Partnerschaft beantwortet und entsprechendes Informationsmaterial verteilt.

3. *Wie wird die Partnerschaft mit Oppeln im Internet, z. B. auf den Mainz-Seiten, den Seiten anderer Städte, den Rheinland-Pfalz-Seiten usw., dargestellt?*

Die Partnerschaft mit Oppeln wird auf den Internetseiten der Landesregierung unter der Adresse <http://www.rlp.de/index.htm> dargestellt. Die Darstellung enthält grundlegende Informationen zur Partnerschaft. Derzeit ist man dabei, die vorhandenen Informationen zu aktualisieren und zu ergänzen.

4. *Welche Projekte im Bereich des Tourismus bieten das Land oder rheinland-pfälzische Reiseveranstalter in Zusammenarbeit mit Oppeln an?*

In der Vergangenheit wurden folgende Projekte im Tourismusbereich durchgeführt:

1. Bereits 1992 hat das Europäische Tourismus Institut in Trier im Rahmen der 3. Sitzung der deutsch-polnischen Kommission für die Zusammenarbeit der Regionen ein Konzept für ein touristisches Regionalgutachten vorgestellt.
2. Das Europäische Tourismus Institut hat mit einer Agentur für die Entwicklung des Opper Landes (ARO) eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Tourismus vereinbart. Ende 1994 ist das Projekt „Touristisches Entwicklungskonzept für die Woiwodschaft Oppeln“ mit den Schwerpunkten Angebots-, Markt- und Konkurrenzanalyse sowie Handlungskonzept abgeschlossen worden. Das Projekt wurde von Seiten der EU, des Landes Rheinland-Pfalz und von Polen finanziert.
3. Das Europäische Tourismus Institut führte im Rahmen des touristischen Handlungskonzeptes in der Woiwodschaft Oppeln am 7. und 8. Oktober 1994 jeweils ein zweitägiges Seminar zu den Themen „Fremdenverkehrsarbeit von Kommunen“ für „Mitarbeiter der kommunalen Verwaltung in der Woiwodschaft Oppeln“ und „Agrotourismus“ für interessierte Anbieter in der Woiwodschaft Oppeln durch.

4. Im Jahr 1995 fand in Oppeln eine Tagung zum Thema „Strategie zur Entwicklung des Tourismus in der Woiwodschaft Oppeln“ statt. Grundlage des Projektes war das Gutachten des Europäischen Tourismus Instituts für ein touristisches Entwicklungskonzept (siehe Punkt 2).
  5. Das Europäische Tourismus Institut führte im November 1995 ein Seminar in der Woiwodschaft Oppeln im Bereich der Fremdenverkehrswirtschaft durch. An diesem Seminar nahmen insbesondere Mitglieder eines Touristikforums teil.
  6. Vom Europäischen Tourismus Institut wurde in Zusammenarbeit mit der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Landwirtschaft, Weinbau und Gartenbau in Trier 1995 ein Seminar „Agrartourismus“ durchgeführt.
  7. Im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau hat das Europäische Tourismus Institut in Trier zusammen mit der staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Landwirtschaft, Weinbau und Gartenbau in Trier vom 26. November bis 2. Dezember 1995 den 2. Teil des Seminars über „Agrotourismus“ durchgeführt. Hierbei ging es insbesondere um die Demonstration von Einrichtungen, die für einen „Urlaub auf dem Bauernhof“ notwendig sind. Zu dieser Studienreise waren 30 Personen aus der Woiwodschaft Oppeln angereist.
  8. Ebenfalls im Jahr 1996 wurde mit fünf Reiseveranstaltern aus der Bundesrepublik Deutschland eine Informationsreise in die Woiwodschaft Oppeln durchgeführt. Neben dem Kennenlernen des touristischen Angebots konnten Kontakte zu Anbietern von touristischen Leistungen in der Woiwodschaft Oppeln geknüpft werden.
  9. Im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau wurde im Jahre 1996 vom Europäischen Tourismus-Institut eine Journalistenreise organisiert, um das touristische Angebot der Woiwodschaft zu präsentieren. An der Reise nahmen sechs Journalisten von überregionalen Tageszeitungen und einer Wochenzeitung sowie die Redakteurin einer Rundfunkanstalt (Südfunk) teil.
  10. Das Land Rheinland-Pfalz unterstützt die Einrichtung eines Informationsbüros für Tourismus in der Woiwodschaft Oppeln.
5. *Gibt es Informationsbroschüren des Landes über die Woiwodschaft Oppeln und wenn ja, welche?*

Das Ministerium für Wirtschaft und Verkehr hat 1994 die Herausgabe einer Broschüre zur Präsentation der Region „Woiwodschaft Oppeln“ in deutscher Sprache unterstützt.

Für polnische Unternehmer wurde die Broschüre „Finanzierung leicht gemacht“ in polnischer Sprache veröffentlicht. Die Broschüre wurde in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Rheinhessen verfasst und von der EU finanziert.

6. *Inwiefern werden die Medien in der Woiwodschaft Oppeln bzw. in Rheinland-Pfalz über die aktuellen Ereignisse in der jeweils anderen europäischen Partnerregion unterrichtet und über die gemeinsamen Aktivitäten informiert?*

Über die Aktivitäten zwischen Rheinland-Pfalz und Oppeln wurde durch Presseberichte und Pressekonferenzen sowohl in Tageszeitungen als auch gelegentlich im Rundfunk und Fernsehen berichtet.

## VII. Wirtschaftliche Zusammenarbeit

1. *Wie viele Joint Ventures bestehen zwischen Firmen in Rheinland-Pfalz und Oppeln?*

Zum 1. Januar 1997 wurde das Wirtschaftsbüro Rheinland-Pfalz und Oppelner Schlesien gegründet. Seitdem hat das Büro mehr als 100 deutsche Unternehmen hinsichtlich eines Engagements auf dem polnischen Markt beraten und Kontakte zu potenziellen polnischen Partnern geknüpft. Das Spektrum der Kooperationsvorhaben reicht dabei von der Vermittlung von Handelspartnern hinsichtlich Im- und Export über die Suche nach möglichen Joint-Venture-Partnern bis hin zur Gründung eigener Niederlassungen in Polen.

Das Wirtschaftsbüro Rheinland-Pfalz und Oppelner Schlesien hat im Laufe eines Jahres Kontakte zu zehn rheinland-pfälzischen Unternehmen vermitteln können, die eine Zusammenarbeit mit einer polnischen Firma wünschen. Hiervon sind bereits fünf tätig. Weitere fünf Unternehmen befinden sich noch in der Verhandlungsphase.

Aufgrund einer fehlenden speziellen Meldepflicht für Joint Ventures mit ausländischen Partnern gibt es jedoch weder in Deutschland noch in Polen offizielle Statistiken, die Joint Ventures, gegliedert nach dem regionalen Stammsitz der beteiligten Unternehmen, aufzuführen. Eine annähernd hinreichende Beantwortung der Frage könnte erst nach einer umfassenden Recherche vor Ort erfolgen.

2. *Welche Unternehmen sind daran beteiligt?*

Bei den Unternehmen, die von dem Wirtschaftsbüro Rheinland-Pfalz und Oppelner Schlesien vermittelt wurden, handelt es sich um Firmen aus der Metallbranche, der Baustoffindustrie, der Kunststoffherstellung sowie des Straßenbaus.

### 3. *Wie oft finden gemeinsame Treffen statt?*

Das Dienstleistungsangebot des Wirtschaftsbüros reicht von der Beschaffung allgemeiner Informationen über die Kontakthanbahnung zu den Unternehmen bis hin zur kompletten Organisation von individuellen Firmenreisen und -treffen. Eine allgemeine Quantifizierung der Treffen zwischen rheinland-pfälzischen und Oppelner Unternehmungen ist aufgrund der Verschiedenheit der Kooperationswünsche nicht möglich. Zusätzlich zu der persönlichen Beratung in Oppeln besteht die Möglichkeit, dass bei Bedarf die Mitarbeiter des Büros hier in Rheinland-Pfalz so genannte Firmensprechstage zur individuellen Unternehmensberatung abhalten. Die Beratung erfolgt in aller Regel am jeweiligen Firmensitz.

Das Wirtschaftsbüro Rheinland-Pfalz und Oppelner Schlesien ist in ständigem Kontakt zu Unternehmen aus Rheinland-Pfalz und Oppeln, die an einer Zusammenarbeit interessiert sind. Im Juni 1998 besuchten die Mitarbeiter des Wirtschaftsbüros z. B. 18 rheinland-pfälzische Betriebe, die an Wirtschaftskontakten und Unternehmenskooperationen mit Betrieben aus der Woiwodschaft Oppeln interessiert sind. Darauf aufbauend folgten Besuche der Vertreter der Betriebe in Oppeln.

Darüber hinaus werden in Abständen Wirtschaftsdelegationsreisen unter Beteiligung rheinland-pfälzischer Unternehmen in die Region Oppeln durchgeführt.

Die Beteiligungen von polnischen Unternehmen auf der Rheinland-Pfalz Ausstellung, der Handwerksmesse in Koblenz oder der Moselland-Ausstellung in Trier, werden von der Landesregierung unterstützt und finden bereits seit mehreren Jahren erfolgreich statt. Bei diesen Messen bieten sich ebenfalls Gelegenheiten für die polnischen Firmen, Kontakte mit entsprechenden rheinland-pfälzischen Firmen aufzunehmen und Kooperationsgespräche zu führen.

In Oppeln ist das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau auf Wirtschaftsmessen bzw. während Wirtschaftstagen mit einem Informationsstand präsent. So war das Wirtschaftsbüro Rheinland-Pfalz und Oppelner Schlesien auch auf den im Mai 1998 stattgefundenen Polnisch-Deutschen Partnerschaftstagen in Oppeln, die von einer Ausstellung auf dem Messegelände begleitet wurden, mit einem gemeinsamen Stand zusammen mit dem Woiwodschaftsamt vertreten. Es wurden Informationen über die rheinland-pfälzische Wirtschaft bereitgehalten und ein Mitarbeiter der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz war auf dem Stand als Ansprechpartner für die Besucher anwesend.

Gemeinsame Treffen finden häufig und regelmäßig in den Bereichen der Dorferneuerung, der Landwirtschaft, des Tourismus und der Technologie statt (siehe dazu auch Frage III. Nr. 1 und Frage VI. Nr. 4).

### 4. *Wie viele Seminare, Begegnungen und Projekte fanden im laufenden Jahr schon statt?*

Im Jahre 1999 sind insbesondere folgende Aktivitäten zu nennen:

1. Der Verein „Zusammenarbeit Mittel-Ost-Europa“ hat für drei Kunsthandwerker aus der Woiwodschaft Oppeln in Mainz vom 18. bis 31. März 1999 eine Verkaufsausstellung durchgeführt. Gezeigt wurden Holzskulpturen, Bleiverglasungen und Porzellanmalerei. Wegen des großen Erfolges ist die Wiederholung einer Verkaufsausstellung vorgesehen.
2. Auf der Handwerksmesse Koblenz haben vom 7. bis 13. Mai 1999 erneut Handwerker aus der Woiwodschaft Oppeln auf einem Gemeinschaftsstand ihre Erzeugnisse präsentiert.
3. Während des Besuchs des Marschalls, Herrn Jalowiecki, des Vorsitzenden des Sejmik, Herrn Krajczyk und des Woiwoden, Herrn Peziol, in Rheinland-Pfalz wurden am 18. Mai 1999 im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau mit Herrn Staatssekretär Eymael zusammen mit Vertretern der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) die Auswirkungen der Gebiets- und Verwaltungsreform auf die künftige wirtschaftliche Zusammenarbeit erörtert. Auf dieser Grundlage sind die Schwerpunkte, Zuständigkeiten und einzelne Projekte der künftigen wirtschaftlichen Zusammenarbeit erörtert und festgelegt worden.
4. Bei einem Besuch des Leiters der Wirtschaftsförderungsabteilung des Wirtschaftsministeriums in Polen wurden vom 31. Mai bis 4. Juni 1999 in Oppeln Detailfragen der Umsetzung von künftigen Projekten mit der Leitung des Marschallamtes erörtert.
5. In Warschau wurden zu dem Euro-Info-Korrespondenz-Zentrum und der Deutsch-polnischen Industrie- und Handelskammer Kontakte angebahnt sowie die Möglichkeiten eines stärkeren Engagements dieser Einrichtungen in der Woiwodschaft Oppeln erörtert.
6. In Danzig wurde mit dem Leiter des Wirtschaftsbüros der Freien Hansestadt Bremen die Arbeits- und Funktionsweise des Büros besprochen und die Möglichkeiten einer Kooperation geprüft.
7. Vom 21. bis 23. September 1999 besuchte Herr Staatssekretär Eymael mit einer Delegation aus dem rheinland-pfälzischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau die Woiwodschaft Oppeln. Teilgenommen haben daran auch Vertreter der Investitions- und Strukturbank (ISB) sowie der Industrie- und Handelskammer. Es wurden mit dem

Marschall, dem Vorstand der Woiwodschaft Oppeln und dem Vizewoiwoden neue Projekte in der Zusammenarbeit zwischen Rheinland-Pfalz und der Woiwodschaft Oppeln im Bereich Wirtschaft/Landwirtschaft festgelegt sowie die Sitzung des Beirats für das Wirtschaftsbüro durchgeführt. Des Weiteren wurden mit Vertretern der Selbstverwaltungsorganisationen der Wirtschaft sowie mit Unternehmern aus Oppeln, die Kontakte mit rheinland-pfälzischen Unternehmern pflegen, die Möglichkeiten der Intensivierung der Tätigkeit des Wirtschaftsbüros besprochen. Mit dem Vorstand der Handwerkskammer Oppeln wurden u. a. die Möglichkeiten der Hilfe beim Aufbau eines überbetrieblichen Berufsbildungszentrums erörtert.

### VIII. Partnerschaftsbüro Oppeln

#### 1. Welche Veranstaltungen sind für das kommende Jahr gemeinsam mit Oppeln geplant?

Ein zentrales Partnerschaftsbüro i. S. der Anfrage gibt es nicht. Es existiert im Bereich der wirtschaftlichen Kontakte das Wirtschaftsbüro Rheinland-Pfalz und Oppelner Schlesien, dessen Aktivitäten unter VII. dargestellt wurden.

Daneben gibt es seit Anfang des Jahres 1999 die Koordinierungsstelle des Freundschaftskreises Rheinland-Pfalz/Oppeln, die es sich zur Aufgabe gesetzt hat, als Ansprechpartner der verschiedenen Institutionen und Verbände Kontakt mit interessierten Einrichtungen in Oppeln zu knüpfen und hierdurch Projekte zu unterstützen.

Der Umfang der Tätigkeit der Koordinierungsstelle wird dadurch begrenzt, dass sie bislang lediglich mit einer Halbtagsstelle versehen ist. Von daher ist es dem Freundschaftskreis nicht möglich, eigene Veranstaltungen zusammen mit Oppeln durchzuführen. Vielmehr muss er sich darauf beschränken, die Tätigkeit der Koordinierungsstelle sicherzustellen.

#### 2. An wen richten sich die Angebote des Partnerschaftsbüros?

Die Koordinierungsstelle des Freundschaftskreises steht dem Landtag, der Landesregierung, den kommunalen Spitzenverbänden, den Gemeinden, Verbandsgemeinden, Städten, Landkreisen und Institutionen, die an einer Zusammenarbeit mit Polen interessiert sind, insbesondere aber den Mitgliedern und denen, die den Freundschaftskreis finanziell unterstützen, zur Verfügung.

#### 3. Wie viele neue Kontakte wurden seit der Einrichtung des Partnerschaftsbüros geknüpft und um welche handelt es sich dabei?

Seit Einrichtung der Koordinierungsstelle wurde eine Vielzahl von Kontakten geknüpft, wie etwa zwischen der Gutenbergschule in Göllheim und einer Partnerschule in Koziennice. Es ist davon auszugehen, dass die von der Koordinierungsstelle hergestellten oder unterstützten Kontakte mit Oppeln und Polen zur Gründung weiterer Partnerschaften führen. So unterstützt die Koordinierungsstelle etwa die Absicht der Begründung partnerschaftlicher Zusammenarbeit der Verbandsgemeinde Bitburg-Land, des Kreises Neißة und des Landessportbundes.

#### 4. Welche Veranstaltungen sind für das kommende Jahr gemeinsam mit Oppeln geplant?

Die identische Frage ist in Frage 1 beantwortet.

#### 5. Welche Auswirkungen hatte die Übernahme der „Koordinierungsstelle Osteuropa“ des Gemeinde- und Städtebundes Rheinland-Pfalz durch das Partnerschaftsbüro?

Absicht bei Gründung des Freundschaftskreises war es, die Fortführung der Koordinierungstätigkeit für die Zusammenarbeit mit Oppeln und Polen, wie sie bis zum Herbst 1998 von der Koordinierungsstelle Osteuropa beim Gemeinde- und Städtebund wahrgenommen wurde, sicherzustellen. Die Leiterin der früheren Koordinierungsstelle wurde als Mitarbeiterin des Freundschaftskreises und als Leiterin der neuen Koordinierungsstelle eingestellt und ist seit dem 22. Februar 1999 tätig. Bei der Stelle der Leiterin der Koordinierungsstelle handelt es sich um eine Halbtagsstelle. Auch durch diese personelle Entscheidung hat der Freundschaftskreis sich darum bemüht, die Kontinuität der Tätigkeit einer Koordinierungsstelle im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Oppeln und Polen zu wahren. Damit konnte in relativ kurzer Zeit nach Beendigung der Tätigkeit der Koordinierungsstelle beim Gemeinde- und Städtebund durch Einrichtung dieser neuen Koordinierungsstelle beim Freundschaftskreis die Fortführung der koordinierenden Tätigkeit im Bereich der Zusammenarbeit mit Oppeln und Polen erreicht werden.

#### 6. Durch welche Projekte unterstützt der Freundschaftskreis Rheinland-Pfalz – Oppeln e. V. die Partnerschaft?

Der Freundschaftskreis will die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rheinland-Pfalz und Oppeln pflegen und damit zur Festigung und Vertiefung der deutsch-polnischen Beziehungen in einem geeinten Europa beitragen. Er fördert dazu Vorhaben, die der Erreichung dieses Zieles dienen, insbesondere Städte-, Gemeinde-, Landkreis- und Vereinspartnerschaften, Begegnungen innerhalb der einzelnen Lebensbereiche und Berufsgruppen, die Verbreitung der Partnersprache und den Jugendaustausch in Europa. Der Freundschaftskreis fördert und unterstützt auch die Zusammenarbeit zwischen Gebietskörperschaften in Rheinland-Pfalz und in Polen über die Woiwodschaft Oppeln hinaus. Zur Erreichung dieser Ziele hat der Freundschaftskreis die Koordinierungsstelle eingerichtet.

Schwerpunkte der Tätigkeit der Koordinierungsstelle bilden folgende Bereiche:

1. Pflege der bereits bestehenden Kontakte
2. Herstellung und Vermittlung von neuen Kontakten
3. Übersetzen, Dolmetschen
4. Organisation von Seminaren und anderen Veranstaltungen
5. Beratung über Fördermöglichkeiten

#### IX. Kontakte auf parlamentarischer Ebene und zwischen den Verwaltungen

1. *Mit welchen Projekten (Seminaren, Veranstaltungen, Symposien) unterstützt der rheinland-pfälzische Landtag und die Parteien den Demokratisierungsprozess in der Woiwodschaft Oppeln?*
2. *Gibt es im europäischen Rahmen gemeinsame Projekte?*
3. *Besteht auf Ebene der Parteien ein Dialog zwischen den beiden Regionen?*

Die rheinland-pfälzische Partnerschaft zur Woiwodschaft Oppeln wird auf breiter Basis durch den rheinland-pfälzischen Landtag und die Parteien unterstützt und gefördert. Ausdruck dieser Verbundenheit war insbesondere der Landtagsbeschluss vom 23. Juli 1997, mit dem das Land als finanzielle Soforthilfe Mittel in Höhe von 150 000,- DM anlässlich der Hochwasserkatastrophe in der Partnerregion für Hochwasserschutzmaßnahmen bereitstellte. Die Gründung der Regionalpartnerschaft im Februar 1996 wie auch des Freundschaftskreises Rheinland-Pfalz/Oppeln Ende 1998 ging maßgeblich auf die Initiative zahlreicher Landtagsabgeordneter zurück. Über den Freundschaftskreis Rheinland-Pfalz/Oppeln, in dem Vertreter verschiedener Parteien aktiv sind, werden Impulse für zahlreiche konkrete Projekte der dort vertretenen Institutionen und Verbände gegeben. Letztlich wurden in den vergangenen Jahren durch Delegationsbesuche rheinland-pfälzischer Abgeordneter in der Woiwodschaft Oppeln auch einzelne Projekte der rheinland-pfälzischen Ressorts initiiert und angestoßen, wie etwa ein Seminar zur Hochwasserthematik, das im Jahre 1998 im Bereich des Umweltministeriums mit Vertretern aus der Woiwodschaft Oppeln durchgeführt wurde. Darüber hinausgehende Informationen sowie Informationen über entsprechende gemeinsame Projekte im europäischen Rahmen liegen der Landesregierung jedoch nicht vor.

4. *Besteht auf der Ebene der Verwaltungen ein Austausch?*

Ein Austausch zwischen den Behörden fand bisher auf den verschiedensten Ebenen der Landwirtschaftsverwaltung als auch auf der kommunalen Ebene statt.

Als Beispiele sind hier zu nennen:

1. Auf Einladung des Wirtschaftsministeriums wurde im Juli 1999 für fünf leitende Mitarbeiter des Marschallamtes sowie Mitglieder des Vorstandes der Woiwodschaft Oppeln eine Informationsveranstaltung zum Thema „Ziele, Struktur, Instrumente und Finanzierung der Regionalentwicklung und Wirtschaftsförderung“ auf Landesebene am Beispiel Rheinland-Pfalz durchgeführt. Im Vordergrund stand die Wissensvermittlung über Struktur und Funktionsweise der Regionalentwicklung sowie die Darstellung der Instrumente der regionalen Wirtschaftsförderung. Aufgrund der Gebiets- und Verwaltungsreform in Polen ist diese Problematik von besonderer Wichtigkeit, da die Zuständigkeit und Verantwortung für die wirtschaftliche Entwicklung der Region nunmehr in der Region selbst liegt.
2. Für Mitarbeiter des Sejmik, des Woiwodschaftsamtes, der Gemeinden und für Mitglieder von Kreistagen wurde zusammen mit dem Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit in Gleiwitz und der Friedrich-Ebert-Stiftung vom 8. bis 13. November 1998 eine Studienreise in Rheinland-Pfalz zum Thema „Ziele, Instrumente und Finanzierung der regionalen Wirtschaftsförderung“ organisiert. Mit der Verwaltungsreform gehen auch Kompetenzen für die regionale Entwicklung auf die Woiwodschaft über. Am Beispiel von Rheinland-Pfalz wurde die regionale Wirtschaftsförderung auf Landes-, Kreisebene, in den Gemeinden und durch Technologiezentren vermittelt.
3. Im Oktober 1998 fand im landwirtschaftlichen Beratungszentrum in Losiow ein Expertenaustausch zum Thema „Organisation und Durchführung der Gesetzgebung des EU-Binnenmarktes im Bereich Landwirtschaft“ statt, die für Führungskräfte der Landwirtschaftsabteilung des Woiwodschaftsamtes und der nachgeordneten Beratungsdienste relevant waren.
4. An einem von der EU finanzierten Studienbesuch hielten sich im Juli 1998 mehrere leitende Mitarbeiter der Landwirtschaftsverwaltung und der landwirtschaftlichen Selbstverwaltung aus der Woiwodschaft Oppeln in Rheinland-Pfalz auf. Im Hinblick auf die Vorbereitung auf den EU-Markt wurden die Teilnehmer in Organisation und Durchführung gesetzlicher Regelungen im EU-Binnenmarkt im Bereich der pflanzlichen Erzeugung unterrichtet.
5. Die Handwerkskammer Koblenz führte im Oktober 1997 für den Geschäftsführer der Interwoiwodschaft-Wirtschaftskammer „Schlesien“ ein Informationspraktikum in Koblenz durch.

6. Das Europäische Tourismus Institut in Trier (ETI) arbeitet mit der Agentur für die Entwicklung des Opper Landes (ARO) auf dem Gebiet des Tourismus eng zusammen. Das ETI führte im Rahmen des touristischen Handlungskonzeptes in der Woiwodschaft Opper Seminare im Bereich der Fremdenverkehrswirtschaft, u. a. zur „Fremdenverkehrsarbeit von Kommunen“ für Mitarbeiter der kommunalen Verwaltung in der Woiwodschaft Opper durch.
7. 1996 nutzte eine Delegation aus Opper mit Vertretern aus Wissenschaft, Forschung, Unternehmen und einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft anlässlich der in Pirmasens stattfindenden Technologie- und Erfindermesse (INNOVA) die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch mit dem Technologiezentrum Kaiserslautern sowie dem Prüf- und Forschungsinstitut für die Schuhherstellung e. V. in Pirmasens.
8. Im Jahr 1996 hat die Handwerkskammer Rheinhessen ein 20-monatiges Partnerschaftsprojekt mit der Wirtschaftskammer Opper begonnen, welches zum Ziel hat, die Selbstverwaltung der Wirtschaft zu fördern und mit den notwendigen Fachkenntnissen zu versorgen.
9. Zwei Mitarbeiter des Instituts für Mikrotechnik der Universität Mainz (IMM) hielten sich vom 8. bis 10. November 1995 in Opper auf. Auf Wunsch der dortigen Stellen wurde das IMM vorgestellt und die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen dem IMM und der technischen Universität Opper erörtert.
10. Wiederholt wurden leitenden Mitarbeitern aus der Verwaltung in Opper die Konzepte der Wirtschaftsförderung, insbesondere der Mittelstandsförderung erläutert.
11. Das Studentenwerk Trier hat eine Partnerschaft mit der entsprechenden Einrichtung des Studentenwerkes Opper geschlossen, die vor allem darin besteht, das dortige Studentenwerk in der Entwicklung moderner betriebswirtschaftlicher, organisatorischer und küchentechnischer Strukturen zu beraten und im Einzelfall auch Zeitmitarbeiterinnen und -mitarbeiter des dortigen Studentenwerkes in Trier zu schulen.
12. Seit vier Jahren bietet die Vertretung des Landes Rheinland-Pfalz in Bonn im Rahmen des Transform-Programmes der Bundesregierung zur Stärkung von Demokratie und sozialer Marktwirtschaft in Mittel- und Osteuropa Verwaltungsreferendaren der Staatlichen Akademie für öffentliche Verwaltung in Warschau die Gelegenheit zu einem sechswöchigen Praktikum in der Landesvertretung in Bonn. Im Zeitraum Oktober/November 1999 wurde der entsprechende Praktikumsplatz durch einen Verwaltungsreferendar aus der Woiwodschaft Opper wahrgenommen. Dieser befasste sich schwerpunktmäßig mit Belangen der Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Opper.

Im Rahmen einer erweiterten Gemeinsamen Erklärung ist auf Wunsch der polnischen Seite geplant, künftig einen regelmäßigen Personalaustausch auf Ebene der Verwaltungen durchzuführen. Erste Gespräche zur Festlegung der Modalitäten haben bereits zwischen Mitarbeitern der Landesregierung und des Marschallamtes der Woiwodschaft Opper hierzu stattgefunden.

#### X. Gemeinde- und Städtepartnerschaften

1. *Welche Städte, Gemeinden und Landkreise unterhalten Beziehungen oder Partnerschaften zu Städten und Gemeinden in der Woiwodschaft Opper?*

Als freiwillige Aufgabe der kommunalen Selbstverwaltung können die Gemeinden, Städte und Landkreise partnerschaftliche oder freundschaftliche Beziehungen zu anderen Kommunen im In- und Ausland aufnehmen. Eine Genehmigungs- oder Anzeigepflicht besteht nicht. Die der Landesregierung bekannten Aktivitäten auf kommunaler Ebene beruhen auf allgemein zugänglichen Quellen oder freiwilligen Mitteilungen und können naturgemäß keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Um eine möglichst umfassende Übersicht der aktuellen Beziehungen zu erhalten, wurde eine Abfrage bei dem Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz und dem Städtetag Rheinland-Pfalz sowie beim Freundschaftskreis Rheinland-Pfalz – Opper e. V. durchgeführt. Danach bestehen Kontakte zwischen folgenden Gemeinden:

Verbandsgemeinde Altenkirchen	Olszanka
Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues	Otmuchów
Verbandsgemeinde Birkenfeld	Zebowice
Verbandsgemeinde Bitburg-Land	Klein Strehlitz
Verbandsgemeinde Linz	Namyslow
Verbandsgemeinde Nieder-Olm	Glucholazy
Verbandsgemeinde Vallendar	Murow.

Auf der Ebene der Landkreise, die erst seit dem 1. Januar 1999 in Polen bestehen, wurden überwiegend erste Kontakte anlässlich einer Delegationsreise vom 26. bis 30. April 1999 auf Einladung des Ministeriums des Innern und für Sport und in Zusammenarbeit mit dem Landkreistag Rheinland-Pfalz und dem Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit in Gleiwitz geknüpft. Der



Landkreis Altenkirchen arbeitete bereits seit dem Jahr 1995 mit dem zwischenzeitlich aufgelösten Zweckverband Krapkowice-Prudnik, (Vorgängerin des Landkreises Krapkowice) zusammen und leistete umfangreiche Verwaltungshilfe beim Aufbau der Kreisebene. Kontakte bestehen zwischen folgenden Landkreisen:

Landkreis Altenkirchen	Landkreis Krapkowice
Landkreis Bad Dürkheim	Landkreise Kluczbork und Nysa
Landkreis Bitburg-Prüm	Landkreis Kedzierzyn Kozle
Landkreis Daun	Landkreis Glubczyce
Landkreis Kusel	Landkreis Brzeg
Landkreis Mayen-Koblenz	Landkreis Strzelce Opolskie.

Ein Gegenbesuch der rheinland-pfälzischen Landkreise in der Woiwodschaft Oppeln erfolgte vom 24. bis zum 27. Oktober 1999.

2. Welche Projekte wurden im vergangenen Jahr verwirklicht?
3. Auf welchen Ebenen findet die Zusammenarbeit im Einzelnen statt?
4. Geht die Zusammenarbeit über den Aufbau von Verwaltungsstrukturen in der Woiwodschaft Oppeln hinaus und wenn ja, in welcher Form?

Nach einer Erhebung bei den Verwaltungen der in der Antwort zu Frage X.1 aufgeführten rheinland-pfälzischen Gemeinden wurden im Jahre 1998 die nachfolgenden Maßnahmen durchgeführt. Daneben können weitere Projekte auf den verschiedenen Ebenen (z. B. Bürgerbegegnungen, Vereinsaktivitäten, Schüleraustausch) erfolgt sein.

1. Verbandsgemeinde Altenkirchen:

- Schüleraustausch in Altenkirchen (2. bis 10. Mai 1998).
- Teilnahme an den Partnerschaftstagen in Oppeln (13. bis 15. Mai 1998).
- Bürgertreffen in Altenkirchen (17. bis 20. Juni 1998).
- Teilnahme einer Delegation am Erntedankfest in Olszanka (4. bis 8. September 1998).
- Besuch von Feuerwehrangehörigen in Olszanka (11. bis 15. November 1998).
- Sammlung von Skiausrüstungen für Kinder und Jugendliche der Partnergemeinde.
- Überführung eines Feuerwehrfahrzeuges.

2. Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues:

- Schüleraustausch in Bernkastel-Kues (25. Februar bis 4. März 1998).
- Konzertreise der Big Band des Nikolaus-von-Kues-Gymnasiums Bernkastel-Kues nach Otmuchów (27. März bis 2. April 1998).
- Teilnahme von Kindern der Partnergemeinde an der zehntägigen Ferienfreizeit „Ferien am Ort“ der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues (22. bis 31. Juli 1998).
- Trinationale Ferienfreizeit in Bernkastel-Kues mit Teilnehmern aus Pont-sur-Yonne (Frankreich), Otmuchów (Polen), Geraberg (Thüringen), Bernkastel-Kues und Morbach (25. Juli bis 1. August 1998).
- Teilnahme der Tanz- und Folkloregruppe aus Otmuchów am Weinfest der Mittelmosel (3. bis 7. September 1998).
- Schüleraustausch in Otmuchów (6. bis 15. November 1998).
- Vermittlung von sechs Au-pair-Mädchen aus der Region Otmuchów – Nysa in die Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues.
- Spende eines Kopiergerätes an die Pädagogische Psychologische Lernhilfestation für Kinder des Staatlichen Kuratoriums Oppeln, Abteilung Caritas Otmuchów.
- Spende des Preisgeldes aus dem Landeswettbewerb 1998 „Außerordentliche Leistungen auf dem Gebiet kommunaler Partnerschaften mit Kommunen in Osteuropa“ des Ministeriums des Innern und für Sport an das Lyzeum in Otmuchów für die Anschaffung eines Computers und eines Internetanschlusses.

Eine Zusammenarbeit zum Aufbau von Verwaltungsstrukturen in der Partnergemeinde ist bisher nicht erfolgt.

3. Verbandsgemeinde Birkenfeld:

- Teilnahme an den Partnerschaftstagen in Oppeln (13. bis 15. Mai 1998).

Weitere Kontakte werden im Rahmen des Schüleraustausches und zwischen den Feuerwehren gepflegt; eine Ausdehnung auf weitere Bereiche und zwischen den Vereinen und Verbänden wird angestrebt.

## 4. Verbandsgemeinde Bitburg-Land:

- Delegationsreise von Bürgermeistern, Ratsmitgliedern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung nach Klein Strehlitz (16. bis 19. Oktober 1998).
- Eine Zusammenarbeit zum Aufbau von Verwaltungsstrukturen in der Partnergemeinde ist bisher nicht erfolgt.

## 5. Verbandsgemeinde Linz:

- Teilnahme an den Partnerschaftstagen in Oppeln (13. bis 15. Mai 1998)
- Delegationsreise in die Verbandsgemeinde Linz (2. bis 6. Juli 1998).

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit fand bisher noch nicht statt.

## 6. Verbandsgemeinde Nieder-Olm:

- Ausstellung im Rathaus der Verbandsgemeinde Nieder-Olm zur Erinnerung an die Flutkatastrophe in der Woiwodschaft Oppeln (5. bis 8. März 1998).
- Teilnahme an den Partnerschaftstagen in Oppeln (14. bis 16. Mai 1998).
- Delegationsreisen aus Glucholazy (21. bis 24. Mai und 10. bis 12. Dezember 1998).
- Organisation eines Rockkonzertes in Glucholazy durch die Jugendpflege der Verbandsgemeinde Nieder-Olm (Oktober 1998).

Weitere Kontakte werden im Rahmen des Schüleraustausches und zwischen den Feuerwehren gepflegt.

## 7. Verbandsgemeinde Vallendar:

- Delegationsreise aus Murow (28. Mai bis 2. Juni 1998) zur Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages in Vallendar (30. Mai 1998).
- Schüleraustausch in Murow (17. bis 22. Mai 1998).
- Bürgerreise nach Murow.
- Spende von medizinischem Gerät für die Krankenstation in Murow.

Eine Zusammenarbeit zum Aufbau von Verwaltungsstrukturen in der Partnergemeinde ist bisher nicht erfolgt.

## 8. Landkreis Altenkirchen:

- Jugendfreizeit in der Partnerregion (12. bis 22. August 1998).
- Trinationale Jugendbegegnung in Dresden (10. bis 17. Oktober 1998).
- Schüleraustausch in beiden Partnerregionen (2. bis 11. Juni und 5. bis 14. September 1998).

Die weitere Zusammenarbeit erstreckt sich auf alle Bereiche. Verwaltungshilfe erfolgte durch die Veranstaltung von Seminaren zu kommunalrelevanten Themen

5. *Welche positiven Auswirkungen könnte eine Partnerschaft zwischen den Städten Mainz und Oppeln für die gegenseitigen Beziehungen haben?*

Jede aktive Partnerschaft zwischen Städten, Gemeinden und Landkreisen aus Rheinland-Pfalz und aus der Woiwodschaft Oppeln leistet einen Beitrag zur Aussöhnung zwischen Polen und Deutschland und zum Aufbau eines Europa der Bürgerinnen und Bürger entsprechend den Erfahrungen mit der Partnerschaft in Frankreich, die maßgebliche Grundlage für die Völkerverständigung zwischen beiden Ländern gewesen ist. Dies setzt aber die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger voraus, sich für die Partnerschaft zu engagieren. Diese Bereitschaft fehlt vielfach dann, wenn in einer Kommune bereits mehrere Städtepartnerschaften bestehen. Die Stadt Mainz hat auf eine Anfrage des Ministeriums des Innern und für Sport im Jahre 1996 nach den Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit der Stadt Oppeln mitgeteilt, dass die Stadt Mainz die Zahl ihrer Partnerschaften im Interesse ihrer Intensität sowie unter Berücksichtigung ihrer personellen und finanziellen Leistungsmöglichkeit begrenzt halten will. Eine projektbezogene Zusammenarbeit mit der Stadt Oppeln außerhalb einer förmlichen Städtepartnerschaft wurde nicht ausgeschlossen.

Klaus Rüter  
Staatssekretär